

Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz (Hrsg.)

Niederösterreich im 18. Jahrhundert

Eine Publikation des NÖ Landesarchivs – NÖ Instituts für Landeskunde
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Band 2

Gesellschaft, Kultur und Religion

Verlag NÖ Institut für Landeskunde
St. Pölten 2024

Alle Beiträge vorliegender Publikation mit einem entsprechenden Vermerk haben ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):
NÖ Institut für Landeskunde
3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4
Verlagsleitung: Elisabeth Rosner

Land Niederösterreich
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek
NÖ Institut für Landeskunde
www.noel.gv.at/landeskunde

Redaktion: Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz
Lektorat und Korrektorat: Veronika Helfert
Korrektorat der Anmerkungen: Jacqueline Schindler
Register: Tabita Pfleger
Englisches Korrektorat: John Heath
Bildredaktion: Tobias E. Hämmerle
Bildbearbeitung: Wolfgang Kunerth
Layout und Umschlag: Martin Spiegelhofer
Farbkonzept und Sujet: Atelier Renate Stockreiter
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Umschlagabbildung: Renate Stockreiter, basierend auf: Stadt und Burg Dürnstein, Chromolithographie von Josef Konstantin Stadler nach einer Zeichnung von Franz Josef Manskirch (1768–1830), ca. 1798, Niederösterreichische Landesbibliothek, Topographische Sammlung, 1.118
Vorsatzblatt: *Germania Austriaca, complectens S.R.I. Circulum Austriacum* [...], aus: Johann Baptist HOMANN, Atlas novus terrarum orbis imperia, regna et status exactis tabulis geographice demonstrans (Nürnberg zwischen 1702 und 1715) 55, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CI 185
Nachsatzblatt: *Prospect und Grund-Riss der kayserl. Residenz-Stadt Wien mit negst anligender Gegend und Neuen Linien umb die Vorstädte*, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CII 262

© 2024 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten
ISBN 978-3-903127-43-2 (Gesamtpublikation)
ISBN 978-3-903127-44-9 (Band 1)
ISBN 978-3-903127-45-6 (Band 2)
DOI: doi.org/10.52035/noil.2024.18jho2

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernsehendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Ab 2026 wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaber*innen der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.



Thomas Hellmuth

Unterricht und Schule

Umstrittene Bildungsräume

Abstract: Das 18. Jahrhundert bedeutete für die Bildung eine Zeit des Wandels. Maria Theresia und Joseph II. stellten sie unter staatliche Kontrolle und führten die allgemeine Unterrichtspflicht der Sechs- bis Zwölfjährigen ein. Zum Teil von der Aufklärung beeinflusste Bildungskonzepte wurden aufgegriffen und die Lehrerbildung professionalisiert. Dennoch zielten die Bildungsreformen auf eine gleichsam „amputierte Mündigkeit“, zumal sie nicht primär die individuelle zum Ziel hatte. Vielmehr sollte sich der Einzelne dem Staat unterordnen und wirtschaftlich funktionieren. Allerdings erwies sich die Durchsetzung der Bildungsreformen als nicht einfach: Weiterhin versuchte die Kirche, ihren Einfluss geltend zu machen. Zudem konnte die Bevölkerung vor allem im ländlichen Bereich nur schwer vom Sinn der allgemeinen Unterrichtspflicht überzeugt werden. Die Bildungsreformen des 18. Jahrhunderts sind somit differenziert zu betrachten. Als Begründer eines modernen, der Aufklärung verpflichteten Schulsystems lässt sich der „aufgeklärte Absolutismus“ nur sehr bedingt verstehen.

Teaching and School. Contested Educational Spaces. The 18th century was a time of change for education. Maria Theresa and Joseph II placed it under state control and introduced education compulsory for children from the age of 6 to 12. Educational concepts influenced by the Enlightenment were taken up and teacher training was professionalized. Nevertheless, the educational reforms were aimed at an amputated “Mündigkeit”. The educational reforms were primarily intended not to guarantee individual freedom, but rather to ensure economic functionalization and the subordination of the individual to the state. However, the implementation of the educational reforms was not so easy: the Church continued to try to secure its influence on education. In addition, it was difficult to convince the people, especially in rural areas, of the value of compulsory education. A nuanced view is thus required of the educational reforms of the 18th century. The educational reforms of Maria Theresa and Joseph II can hardly be understood as the basis of a modern school system committed to the Enlightenment.

Keywords: education reforms, Enlightenment, economic functionalization, religious education, compulsory education

doi.org/10.52035/noil.2024.18jh02.20

Veröffentlicht nach externer Begutachtung (doppelblind) / published after external peer review (double blind)